GREATER
ZURICH
AREA

Jahresbericht

19

Die Mission der GZA ist es, durch die Ansiedlung zukunftsweisender Unternehmen aus dem Ausland Mehrwert zu schaffen für den Wirtschaftsraum Zürich und die Schweiz.

Die 955 durch das Standortmarketing angesiedelten Unternehmen schufen von 2009–18 direkt mindestens 8618 Arbeitsplätze und mehr als 360 Mio. Franken Steuererträge.* Der grösste Mehrwert aber liegt in der gesteigerten Innovationskraft, internationalen Vernetzung und Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts.

* Berichte des Beratungsunternehmens EY «Ansiedlungserfolg der Greater Zurich Area AG» vom 1. Dezember 2018 und vom 14. Oktober 2019

Impressum
Herausgeberin: Greater Zurich Area AG (GZA)
Konzept & Design: MetaDesign AG
Druck: Andres Print-Medien GmbH
Auflage: 2600 Exemplare
© Greater Zurich Area AG, März 2020

Dr. Balz Hösly
Präsident des Verwaltungsrats

Sonja Wollkopf Walt
Geschäftsführerin

Vorwort

Ökosysteme als Ausdruck geballter Technologiekompetenz

Liebe Leserinnen und Leser

Die GZA hat 2019 zusammen mit ihren Partnern 103 neue Unternehmen aus dem Ausland im Wirtschaftsraum Zürich angesiedelt – 21 weniger als im Vorjahr. Das zeigt den allgemeinen Markttrend: Seit 2016 gehen ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz und seit 2018 auch in ganz Europa zurück. Die Ansiedlungen haben aber 40 Prozent mehr neue Arbeitsplätze (651) geschaffen als im Jahresvergleich. Das ist erfreulich, denn die neuen Stellen zeigen den Mehrwert, den das Standortmarketing für die Region schafft, ganz direkt.

Die GZA muss in diesem schrumpfenden Markt geschickt und mit klaren Botschaften agieren. Deshalb schärfen wir stetig unseren Fokus auf Unternehmen und Funktionen in wertschöpfungsstarken Technologien, welche die bereits im Wirtschaftsraum vorhandenen – oft weltweit führenden – Netzwerke ergänzen. Die Interaktion von Unternehmen, Zulieferern, Talenten, Hochschulen und Behörden in diesen «Ökosystemen» haben eine starke Magnetwirkung auf weitere Firmen. Nicht zuletzt sind diese Netzwerke an keine Kantonsgrenzen gebunden, weshalb jede Ansiedlung Wertschöpfung in der ganzen Region generiert.

Mehrwert über Kantonsgrenzen hinweg
2019 prägten auch folgende Ereignisse die GZA: Erstens stärken die Beitritte des Kantons Tessin und der Unternehmen FRORIEP, Packimpex, Tech Cluster Zug (V-ZUG) und Cham Group zur GZA-Stiftung die öffentlich-private Partnerschaft. Zweitens feierten wir mit 600 Gästen unser 20-jähriges Bestehen. Drittens erreichten wir nach intensiven Verhandlungen einen neuen Finanzierungsschlüssel unter den Mitgliedskantonen. Alle Kantone stellten sich hinter eine gemeinsame, aber auch auf gewisse kantonale Besonderheiten Rücksicht nehmende Lösung, weil sie den klaren Mehrwert eines regionalen Standortmarketings anerkennen.

Zurzeit steht die definitive Erneuerung der GZA-Finanzierung durch die Parlamente von Kanton und Stadt Zürich an. Die damit verbundene Herausforderung, alle vier Jahre eine Standortbestimmung vorzunehmen und unsere Strategie und Arbeitsweise selbst, aber auch durch externe Experten und die parlamentarischen Kommissionen kritisch zu hinterfragen, hilft uns, unsere Wirkungsbilanz stetig weiter zu verbessern. Wir sind heute durchaus stolz auf das Erreichte und auf unsere ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Kantonen, der Stadt Zürich und der Region Winterthur sowie unseren Partnern aus Privatwirtschaft und Wissenschaft.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen eine spannende Lektüre!

Dr. Balz Hösly
Präsident des Verwaltungsrats

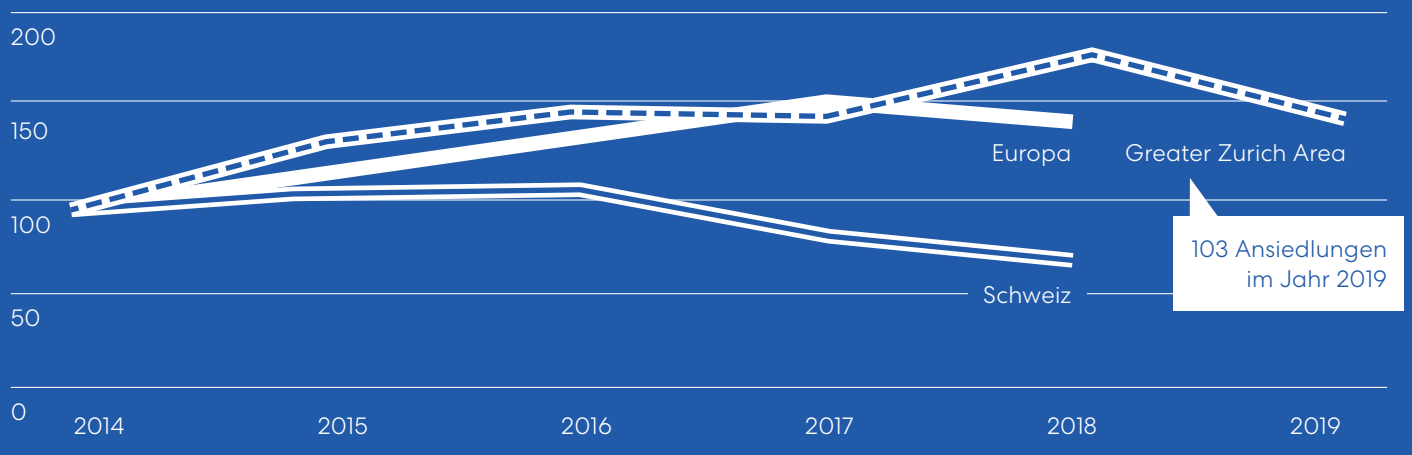
Sonja Wollkopf Walt
Geschäftsführerin

Zahlen und Fakten

Weniger Ansiedlungen, deutlich mehr neue Arbeitsplätze

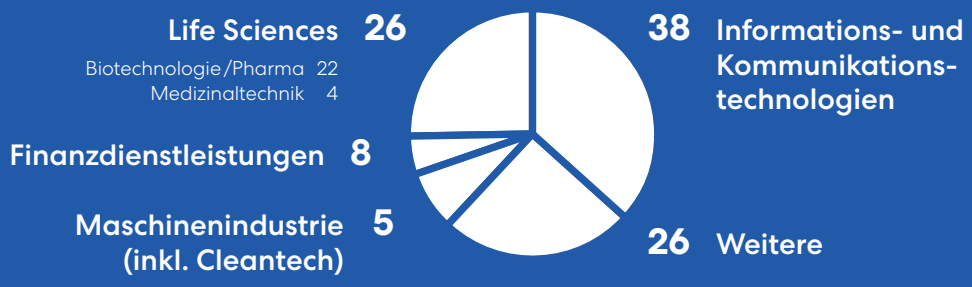
Die GZA siedelte 2019 zusammen mit ihren Partnern in den Kantonen 103 ausländische Unternehmen in den neun Kantonen der Greater Zurich Area an. Nach dem Rekordergebnis von 124* Ansiedlungen des Vorjahres liegt das Resultat heuer wieder in der Grössenordnung der Jahre 2016 und 2017. Der Wirtschaftsraum Zürich bleibt nicht vom Markttrend verschont: Ausländische Direktinvestitionen (FDI-Projekte) gehen in der Schweiz und in Europa seit 2016, rsp. 2018 zurück (siehe Grafik). Dass unsere Region dieser Trendumkehr etwas länger widerstehen konnte, lag auch am Boom der letzten zwei Jahre im Bereich Blockchain und Krypto. Dieser hat sich inzwischen etwas abgekühlt. Es siedeln sich weniger, aber oft reifere Unternehmen an, die das Potenzial haben, mit ihren dezentralen Technologien ganze Branchen und Geschäftsfelder zu verändern.

Indexierte Entwicklung der Ansiedlungen
(2014 = 100)



Quellen: EY European Investment Monitor 2019 (FDI-Projekte in Europa und der Schweiz), GZA-Jahresberichte (Ansiedlungen in der Greater Zurich Area)

Ansiedlungen nach Technologien



Geschaffene Stellen

Die neu angesiedelten Unternehmen schufen im Berichtsjahr 651 neue Arbeitsplätze. Sie planen, in den nächsten fünf Jahren 1676 neue Stellen aufzubauen. Beide Zahlen liegen deutlich über dem Vorjahr (465*, rsp. 1348* neue Stellen). Sie sind ein Indiz dafür, dass sich – bei geringerer Anzahl Ansiedlungen – die Substanz der Investitionsprojekte erhöht hat.

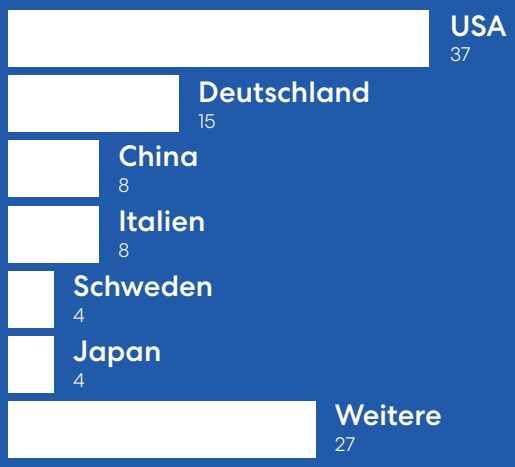
Die GZA fokussiert in ihrer aktiven Marktbearbeitung auf Technologien, Unternehmen und Funktionen mit hoher Wertschöpfung.

Mehr als ein Drittel der Ansiedlungen kommen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) inkl. Zukunftstechnologien wie Künstlicher Intelligenz, Machine Learning, virtueller und erweiterter Realität oder Blockchain. Dies ist Ausdruck der weltführenden Position der Greater Zurich Area als Hub für digitale Innovation. Die Life Sciences, bestehend aus Biotech/Pharma und Medizinaltechnik, haben sich mit einem Viertel aller Ansiedlung zur zweiten tragenden Säule entwickelt.

* Abweichungen im Vergleich zum Jahresbericht 2018 aufgrund von Nachmeldungen angesiedelter Unternehmen. In den 2019er Zahlen sind zum ersten Mal Ansiedlungen im Kanton Tessin enthalten, der per 1. Januar 2019 der GZA-Stiftung beitrat.

Ansiedlungen nach Herkunft

Aus den führenden Metropolitanregionen der USA kommen weiterhin mit Abstand am meisten Unternehmen. Dahinter folgen mit Deutschland, China und Italien drei weitere Fokusmärkte der GZA. Die Anzahl Ansiedlungen aus China hat sich gegenüber 2018 fast halbiert. Das Interesse an einer Expansion in die Schweiz bleibt zwar hoch. Doch wegen des verlangsamten Wirtschaftswachstums und strikten Kapitalkontrollen in China verzögern sich etliche Investitionsprojekte.



GZA & Partner

Highlights

Auf dieser Doppelseite präsentieren wir Ihnen ausgewählte Höhepunkte des Jahres 2019. Dazu gehören neben Aktivitäten der GZA und Neuansiedlungen auch Expansionsprojekte ansässiger Firmen, neue Forschungskollaborationen und Entwicklungen in den Technologieökosystemen der Greater Zurich Area.

Januar

Logistik der Zukunft

Der Drohnenhersteller Matternet siedelt sich im Innovationspark in Dübendorf ZH an. Bereits 2017 erhielten die Kalifornier als erstes Unternehmen weltweit die Zulassung für den Betrieb von Drohnenlogistiknetzen über dicht besiedelten Gebieten in der Schweiz.

Tessin tritt GZA-Stiftung bei

Der Beitritt des Kantons Tessin stärkt die Kompetenzen des Wirtschaftsraums in technologieintensiven Bereichen wie Life Sciences, Informationstechnologien, Künstliche Intelligenz und Mechatronik.

Februar

Tech-Giganten bauen in Zürich aus

Der Telekom-Konzern Huawei will 1000 Forschungsstellen in Zürich und Lausanne schaffen und dazu mehrere hundert Millionen Franken investieren. Oracle eröffnet ein topmodernes Cloud-Rechenzentrum und verdoppelt die Zahl seiner Mitarbeitenden, die an Künstlicher Intelligenz, maschinellem Lernen und Blockchain arbeiten. Facebook will sein Team in Zürich auf rund 200 verdoppeln und neben Forschung in Virtueller und Erweiterter Realität sein Geschäft mit Unternehmenskunden verstärken. Microsoft eröffnet sein «Mixed Reality & AI Lab» zusammen mit der ETH.

März

Forschungslabor in Bellinzona

Humabs BioMed eröffnet ein Forschungslabor für mehr als 50 Personen. Das Spin-off des mit der Università della Svizzera italiana (USI) affilierten Instituts für biomedizinische Forschung (IRB) gehört seit 2017 zur amerikanischen Vir Biotechnology.

Innovationsachse Boston – Zürich

Studierende des Massachusetts Institute of Technology (MIT) erkunden das Blockchain-Ökosystem der Greater Zurich Area. Zwei Monate später laden die GZA und der Kanton Zug zusammen mit dem MIT Media Lab Vertreter von Biotech-Firmen, Dienstleistern und Universitäten zu einem «Digital Healthcare»-Dinner in Cambridge, MA ein. Beide Initiativen fördern den Austausch zwischen Vertretern der Innovationsregionen Boston und Zürich.

Mai

Kooperation mit der ETH Zürich

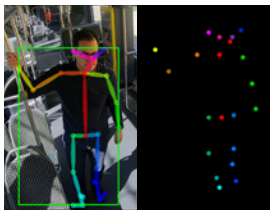
Das Fintech-Unternehmen Ripple, Anbieterin eines auf der Blockchain basierten weltweiten Zahlungsnetzwerks, eröffnet ein Büro in Zürich und geht eine Forschungspartnerschaft mit der ETH ein. Ripple begründet seine Standortwahl mit dem grossen Talentpool, der Offenheit gegenüber dezentralen Technologien und der regulatorischen Klarheit.

Ja zur Steuerreform

Stabilität ist oft ausschlaggebend für Standortentscheide von Unternehmen. Mit dem Ja zur AHV-Steuer-Vorlage gewinnt die Schweiz im internationalen Wettbewerb wieder an Verlässlichkeit.

Juni

Technologie-Transfer in Schaffhausen



Das Start-up PhotoGnosis entwickelt visuelle Systeme rund um die autonome Mobilität. Die aus der medizinischen Diagnostik stammende Technologie soll im Swiss Transit Lab in Neuhausen am Rheinfall SH für den Verkehr und den öffentlichen Raum adaptiert und getestet werden.

Neue private Partner

Mit ihrem Beitritt zur GZA-Stiftung stärken der Tech Cluster Zug (V-ZUG), die Cham Group, die Anwaltskanzlei FRORIEP und der Relocation-Lösungsanbieter Packimpex die öffentlich-private Partnerschaft zur Vermarktung des Wirtschaftsraums Zürich.

Weltweites Forschungszentrum

Givaudan, der Weltmarktführer in der Herstellung von Aromen und Duftstoffen, weiht in Kemptthal bei Winterthur sein neues Flaggschiff-Innovationszentrum mit 300 Mitarbeitern aus 50 Nationen ein. Auf dem benachbarten ehemaligen Maggi-Gelände entsteht unter dem Namen «The Valley» unter anderem ein Zentrum für Lebensmitteltechnologie mit Start-ups und etablierten Unternehmen.

F&E eines Weltkonzerns

DuPont, einer der weltführenden Hersteller für Spezialmaterialien, siedelt in Freienbach SZ ein Forschungs- und Entwicklungslabor und weitere Unternehmensfunktionen an. 70 Mitarbeitende werden Spezialerzeugnisse für die globale Automobilindustrie entwickeln.

August

Mehrwert seit zwanzig Jahren

Mit rund 600 Gästen feiert die GZA ihr 20-jähriges Bestehen. Ein Jubiläumsfilm sowie spannende Gespräche und Vorträge ermöglichen nicht nur einen Blick zurück, sondern vor allem in die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Zürich.

September

Das Mekka der E-Luftfahrt

Die Smartflyer-Challenge lockt zum dritten Mal internationale Pioniere der elektrischen Luftfahrt auf den Business Airport in Grenchen SO. Dieser ist als Austragungsort prädestiniert, entwickelt Smartflyer AG dort doch ein Hybridflugzeug, das 2021 zum ersten Mal abheben soll.

Blick ins «Silicon Wadi»

Auf einer Fact-Finding-Reise erlebt die GZA die Hightech- und Startup-Szene in Tel Aviv. Die Abklärungen, ob Israel für die GZA ein attraktiver Markt zur Ansiedlung neuer Unternehmen sein kann, gehen 2020 weiter.

Oktober

Kreis der Ehrenbotschafter wächst

In San Francisco und Zürich ernennt die GZA weitere «Greater Zurich Honorary Ambassadors». Diese Führungskräfte und Unternehmer sind glaubwürdige Botschafter unseres Standorts.

Hightech in Graubünden

Das zur deutschen Viega-Gruppe gehörende Schweizer Hightech-Unternehmen Oblamatik AG eröffnet in Chur ein vom Bund als energetisch einzigartiges Projekt ausgezeichnetes Innovations- und Technologiezentrum. Die Technologieführerin für Sensorlösungen im Bereich Trinkwassermanagement verdoppelt sich damit auf 100 Mitarbeitende.

Ausbau dank Grossauftrag

Durch die Einbindung in internationale Lieferketten profitiert auch das lokale Gewerbe vom Erfolg globaler Unternehmen. Dank eines Grossauftrags der Kaffeehauskette Starbucks konnte die Hans Eberle AG in Ennenda GL ihre Mitarbeiterzahl in 7 Jahren von 100 auf 160 erhöhen. Jetzt baut die Blechbearbeitungsfirma weiter aus.

Technologiekompetenz heisst auch Regulierung

Zusammen mit der Technischen Universität München und zwei Anwaltskanzleien führt die GZA ein Event zum rechtlichen Rahmen von Kryptowährungen und Smart Contracts durch. Die Blockchain-Technologie ist in der Reifephase – in der Greater Zurich Area sind neue spannende Anwendungen im Finanz-, Versicherungs- und Immobilienwesen sowie weiteren Geschäftsfeldern zu beobachten.

Akquisition in den USA

Vertreter der Tessiner Wirtschaftsförderung und des Dalle Molle Instituts für Künstliche Intelligenz besuchen über 20 ausgewählte Firmen in San Francisco und im Silicon Valley. Auch die Kantone Zürich, Glaurs, Schaffhausen und Graubünden profitieren im Verlauf des Jahres von der Unterstützung des GZA-Teams in den USA, um mit interessierten Unternehmen ins Gespräch zu kommen.

November

Neue Heimat für Pistenbully

Kässbohrer eröffnet seinen Schweizer Hauptsitz in Altdorf UR. Der Hersteller der bekannten Pistenfahrzeuge stärkt den Cluster für Wintersporttechnik.

Stärkung des Life-Sciences-Hub

Das Medizintechnik-Unternehmen Align Technology verlegt seinen europäischen Hauptsitz mit rund hundert Mitarbeitenden aus den Niederlanden nach Rotkreuz ZG. Zusätzlich soll ein neues Software-Entwicklungszentrum entstehen. Mit der Ansiedlung weiterer Technologieführer im Kanton Zug werden die Kompetenzen in Medtech (z. B. SHL Medical) und Biotech/Pharma (z. B. Agios, Apellis, Arvelle Therapeutics, Global Blood Therapeutics) in der Greater Zurich Area weiter ausgebaut.

Handelsbeziehungen ausbauen

China Telecom eröffnet eine Niederlassung in Zürich. «Der wirtschaftliche Erfolg und die Innovation der Schweiz sind hier besonders spürbar. Das macht Zürich zur ausgezeichneten Basis, um weiter zu expandieren und die chinesisch-schweizerischen Beziehungen zu stärken», sagt Juanna Yu, Stv. Geschäftsführerin für Europa.

Fokus

Start-ups

Das Sensorarmband und die App von Ava können Frauen helfen, schwanger zu werden.

«Als Digital Health Start-up haben wir sehr vom Wirtschaftsraum Zürich profitiert, vor allem wenn es darum geht, hoch qualifizierte und talentierte Mitarbeitende in komplexen Bereichen wie Data Science einzustellen.»

Lea von Bidder
Mitgründerin und
CEO von Ava
(FemTech / Digital Health)

Erfolgreiche Jungunternehmen aus innovativen Technologiefelder stehen exemplarisch für die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit eines Standorts. 2019 war ein Rekordjahr für die lebendige und vielfältige Start-up-Szene der Schweiz. Eine Bestandesaufnahme.

Schweizer Einhörner vermehren sich
Noch nie wurden so viele Jungunternehmen gegründet wie 2019. Noch nie wurde so viel in Start-ups investiert – nämlich knapp 2,3 Milliarden Franken oder über eine Milliarde mehr als im Vorjahr (Quelle: Swiss Venture Capital Report 2020). Mindestens fünf Unternehmen haben den begehrten «Einhorn»-Status erreicht, also eine Bewertung von über einer Milliarde US-Dollar, darunter vier aus der Greater Zurich Area: GetYourGuide (Reiseportal), Wefox (Versicherungs-Marktplatz), Numbrs (Banking-App) und Acronis (Cybersecurity). Interessant ist auch, dass die beiden Technologiebereiche, in die am meisten investiert wurde – nämlich ICT und Biotech – dieselben sind, aus denen die GZA am meisten Unternehmensansiedlungen verzeichnete. Dies streicht die Qualität und Dynamik unserer Region in diesen Ökosystemen heraus.

Innovations- und unternehmensfreundliches Umfeld
Die drei wichtigsten Zutaten für ein florierendes Start-up-Ökosystem sind Talente, Kapital und Kunden. Dazu kommen führende Hochschulen, renommierte Unternehmen, Mentoren, Inkubatoren und Accelerators, Innovationsförderprogramme, Verbände und besondere Events. Ein innovations- und unternehmensfreundliches Umfeld sowie eine Portion Unternehmergeist runden das Angebot ab. Die Greater Zurich Area hat sich zu einem sehr attraktiven Standort für erfolgreiche Start-ups entwickelt.

Bedeutung für den Standort und das Standortmarketing
Ausländische Unternehmen, die sich in der Greater Zurich Area ansiedeln, sind meistens keine Start-ups mehr, sondern schon einen Schritt weiter in ihrer Geschäftsentwicklung. Einheimische Jungunternehmen hingegen sind für das Standortmarketing der GZA sehr wichtig: Sie dienen als glaubwürdige Träger der im Wirtschaftraum vorhandenen Technologiekompetenz. Oft vernetzt die GZA Unternehmen, die an einer Ansiedlung interessiert sind, mit einheimischen Start-ups. Erfolgreiche Start-ups zu haben, ist zudem für die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsraums äusserst wichtig – damit die Greater Zurich Area und die Schweiz auch in Zukunft innovativ und wettbewerbsfähig bleiben.

Nachgefragt bei Stefan Steiner
Co-Managing Director, Venturelab

Was ist eigentlich ein Start-up-Unternehmen?
Ein junges Technologieunternehmen, das meist nicht älter als 5 Jahre alt ist. Es muss eine innovative, international skalierbare Geschäftsidee haben.

Venturelab unterstützt seit über 15 Jahren Start-ups. Wie hat sich das Ökosystem in dieser Zeit verändert?
Die Szene war damals viel kleiner. Hochschulabgänger wollten eine Stelle im Consulting oder bei einer Bank, ich war in meinem Abschlussjahrgang der einzige, der sich für Start-ups interessierte. Motiviert durch die Beispiele erfolgreicher Gründer ist der Stellenwert bei Abgängern heute viel höher. Auch findet man heute in der Schweiz sehr gut Risiko- und besonders auch Wachstumskapital. Fast im Wochenrhythmus liest man von grösseren Finanzierungsrunden über 10–20 Millionen Franken. Schliesslich ist ein eigentliches Gründernetzwerk entstanden: Unternehmer, die ihre Firma verkaufen konnten, investieren ihr Wissen, Netzwerk und Kapital in die nächste Start-up-Generation.

Warum ist der Wirtschaftraum Zürich attraktiv für junge Techfirmen?
Start-ups suchen drei Dinge: Kapital, Kunden und Talente. Bei allen drei ist Zürich sehr attraktiv. Neben den guten Finanzierungsmöglichkeiten gibt es für Start-ups auch viele attraktive Kunden in verschiedenen Bereichen. Wer einen Kunden mit gutem Namen gewinnen kann, hat es einfacher, weitere Kunden und Investoren zu überzeugen. Der eigentliche Anker nicht nur des Start-up-, sondern des gesamten Innovationsökosystems sind die Weltklasse-Hochschulen ETH Zürich und Universität Zürich, aber auch Fachhochschulen wie die ZHAW, Hochschule Rapperswil oder Fachhochschule Nordwestschweiz.

In welchen Technologiefeldern sind wir international besonders attraktiv?
Generell überall dort, wo echte Technologiekompetenz gefragt ist. Im oft gehypten Berlin findet man eher Low-Tech-Bereiche wie E-Commerce oder Social Media, während man in Zürich spezialisierte High-Tech wie Artificial Intelligence, Machine Learning, Computer Vision oder Drohnen findet. Dort verbinden sich Hochschulen, Talente, grosse Techkonzerne und Start-ups zu weltführenden Ökosystemen. Auch die Bereiche Biotech, Medtech, Fintech und immer mehr auch Cleantech sind unter den führenden Schweizer Start-ups stark vertreten.

Wo besteht noch Handlungsbedarf?
Eine grosse Herausforderung bleiben die zu knappen Bewilligungen für Arbeitnehmende aus Drittstaaten. Besonders bedauerlich ist, wenn wir Talente an unseren Hochschulen ausbilden und diese danach die Schweiz verlassen müssen, weil sie keine Arbeitsbewilligung erhalten. Zudem auch die Problematik der Mitarbeiterbeteiligungen, welche aus steuerlicher Sicht noch nicht zufriedenstellend gelöst ist.

Venturelab unterstützt Start-up-Unternehmen aus der Schweiz mit Trainings- und Förderprogrammen, bei der Suche nach Investoren und bei der Internationalisierung. Venturelab wurde 2004 als Spin-off des Instituts für Jungunternehmen (IFS) gegründet.

«Der Wirtschaftsraum Zürich ist für uns Investoren ein idealer Standort: Aus der ETH und der Universität Zürich entspringen fast täglich neue Start-ups mit genialen Ideen. Und die Gründerteams finden direkt vor Ort eine breite Vielfalt an grossen und kleinen Unternehmen, die als erste Kunden in Frage kommen.»

Pascal Mathis
Mitgründer von Wingman Ventures
(Risikokapitalgeber)

1
Das ETH-Spin-off Climeworks hat die weltweit erste Technologie zur Entfernung von CO_2 aus der Atmosphäre auf den Markt gebracht. Das Gas kann etwa zur Herstellung von synthetischem Treibstoff oder von Kohlensäure für Getränke verwendet werden.

2
Das ETH-Spin-off GetYourGuide betreibt einen Online-Marktplatz für Reiseerlebnisse.

3
Roger Federer stieg beim für seine Technologie bekannten Laufschuhhersteller On als Investor ein.

4
Zu den vielversprechendsten Start-ups aus der Greater Zurich Area gehören einige Drohnen-Unternehmen wie z. B. Wingtra.

Stiftungsrat der Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing (Stand: 31.12.2019)

Carmen Walker Späh (Präsidentin)
Regierungspräsidentin Kanton Zürich

Daniel Previdoli (Vizepräsident)
Zürcher Kantonalbank

Andreas Barraud
Regierungsrat Kanton Schwyz

Juan Beer
Zürich Versicherungsgesellschaft AG

Marcus Caduff
Regierungsrat Kanton Graubünden

Urban Camenzind
Regierungsrat Kanton Uri

Dr. Guido Fürer
Swiss Re

Andreas Gerber
Credit Suisse (Schweiz) AG

Michael Künzle
Stadtpräsident Winterthur

Ernst Landolt
Regierungsrat Kanton Schaffhausen

Marianne Lienhard
Regierungsrätin Kanton Glarus

Corine Mauch
Stadtpräsidentin Zürich

Guido Neuhaus
AMAG

Renato Piffaretti (designiert)
Swiss Life AG

Dr. Regine Sauter, Nationalrätin
Zürcher Handelskammer

Prof. Dr. Michael Schaepman
Universität Zürich

Dr. Gian Andrea Schmid
Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich

Stephan Stotz
UBS Switzerland AG

Silvia Thalmann-Gut
Regierungsrätin Kanton Zug

Martin Vogel
Schaffhauser Kantonalbank

Prof. Dr. Ulrich Weidmann
ETH Zürich

Christian Vitta
Regierungsrat Kanton Tessin

Kaspar E.A. Wenger
Holcim (Schweiz) AG

Brigit Wyss
Regierungsrätin Kanton Solothurn

Verwaltungsrat der Greater Zurich Area AG

Dr. Balz Hösly (Präsident)
Rechtsanwalt / Partner, MME Legal | Tax | Compliance, Zürich

Dr. Andrea Engeler (Vizepräsidentin)
Amtschefin a.i., Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Zürich

Marc P. Bernegger
Technologieunternehmer

Heinz Martinelli
Leiter Hauptabteilung Wirtschaft und Arbeit, Kanton Glarus

Christoph Schärrer
Delegierter für Wirtschaftsförderung, Kanton Schaffhausen

Anna Schindler
Direktorin für Stadtentwicklung, Stadt Zürich

Monika Walser
CEO, de Sede AG

Geschäftsleitung der Greater Zurich Area AG

Sonja Wollkopf Walt
Geschäftsführerin

Lukas Huber
Stellvertretender Geschäftsführer

Unsere öffentlichen Mitglieder der Stiftung

Zürich | Uri | Schwyz | Glarus | Zug | Solothurn | Schaffhausen | Graubünden | Tessin | Region Winterthur | Stadt Zürich

Unsere Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft

Greater Zurich Area AG
Limmatquai 122
8001 Zürich
Telefon + 41 44 254 59 59
info@greaterzuricharea.com